

Prof. Dr. phil. habil. Silke Birgitta Gahleitner

Professionelle traumapädagogische Beziehungsgestaltung und Einbettung

ALICE SALOMON 
HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences



Z. B. Marina Dabau

- *„Das war der einzige gute Mensch“*
- *„Und seit dann, ... sie aufgehört mich zum schlagen, aber dann hat sie angefangen, sehr starke psychische Druck zu machen. Ja und dann mit dem verkauft“*
- *„Das war auf den Zeit wo ich habe gehabt Zeit nur zum überleben. Habe ich nicht gedacht über die ganze Psyche und über die ganze ja, das war Überleben, ja. Ich war nur fürs Überleben wichtig“*

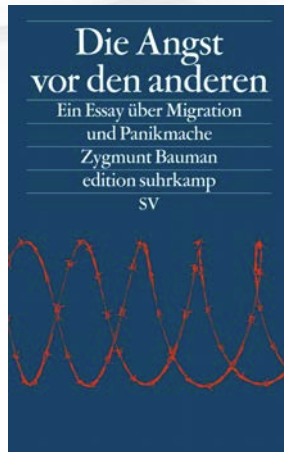


Übersicht

- 1 „Disembedding“
- 2 Bisherige Ergebnisse ...
- 3 Aktuelle Ergebnisse ...
- 4 Was bedeutet das für die Praxis?
- 5 Schlussfolgernde Skizze

Übersicht

- 1 „Disembedding“
- 2 Bisherige Ergebnisse ...
- 3 Aktuelle Ergebnisse ...
- 4 Was bedeutet das für die Praxis?
- 5 Schlussfolgernde Skizze



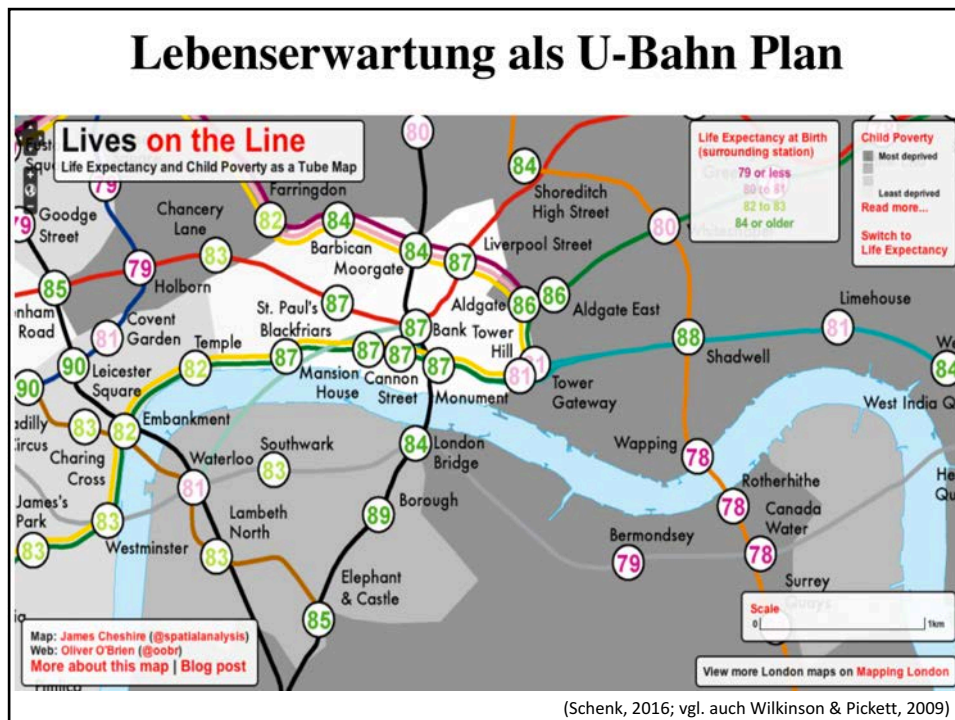
„Die Menschheit befindet sich in der Krise – und es gibt keinen anderen Ausweg aus dieser Krise als die Solidarität zwischen den Menschen“

(Bauman, 2016, S. 24)

Aktuelle Anforderungen ...

„Formung von Persönlichkeit und Biografie in der Auseinandersetzung mit der sozialen Umwelt und mit sich selbst“ (Böhnisch, Lenz & Schröer, 2009, S. 9) sind „durch Entgrenzungen und die Chance und den Zwang zur Selbstorganisation geprägt“ (ebenda, S. 10).

Lebenserwartung als U-Bahn Plan



‚Disembedding‘

- körperliche bzw. psychosomatische Erkrankungen, aber auch ...
- (Dauer-) Arbeitslosigkeit und Armutslagen
- Retraumatisierungen
- soziale Bindungslosigkeit und Isolation
- Alkoholgefährdung oder -krankheit
- Wohnungslosigkeit oder drohende Wohnungslosigkeit

(Giddens, 1990/1995; vgl. auch Keupp, 1997)

Martina Dabau

- *„Keiner, sagen wir so, nicht nur meine ganze Familie ausgeschlossen, ganze Heimatstaat hat mich ausgeschlossen, ja. Die ganze Staat hat mich ausgestoßen“*



Psychosoziale Zufluchtsorte

Insbesondere in der postmodernen Welt bedürfen
scheiternde Menschen psychosozialer Zufluchtsorte bei den
Bewältigungsversuchen in den umgebenden Verhältnissen ...



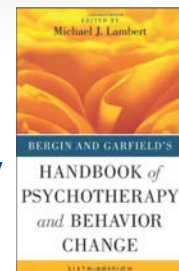
(Keupp, 1997)

Übersicht

- 1 „Disembedding“
- 2 Bisherige Ergebnisse ...
- 3 Aktuelle Ergebnisse ...
- 4 Was bedeutet das für die Praxis?
- 5 Schlussfolgernde Skizze

Beziehungsqualität und Erfolg

- am besten erforschter common factor (Luborsky, 1994; Orlinsky, Grawe & Parks, 1994; Eltz, Shirk & Salin, 1995; Kazdin et al., 2006; vgl. bereits Rosenzweig, 1936)
- zentrale Stellung im generischen Modell von Orlinsky und Howard (1987; aktuell dazu Wampold, 2013)
- Überblicksstudien (Bachelor & Horvath, 1999; Crits-Christoph, 2013; Orlinsky, Ronnestad & Willutzki, 2004; Wampold & Imel, 2015)



Bindungstheorie

- „Bindung“ ver-„bindet“ Menschen „mit anderen, besonderen Personen über Raum und Zeit hinweg“ (Grossmann & Grossmann, 2004, S. 29)
- Sicherheitsbedürfnis gestillt: Kind kann „explorieren“ und sich entwickeln, umgekehrt Entwicklungsgefahren ...
- evolutiv präformierte Relevanz, Konsequenzen für Neurophysiologie und Kompetenzentwicklung

Wichtigster Einfluss?

„schützende Inselerfahrungen“



(Gahleitner, 2005, S. 63; 2011, S. 40;
vgl. auch bereits Katz-Bernstein, 1996; Petzold, Goffin & Oudhof, 1993)

Still Face Experiment



(Schmid, 2008)



Übersicht

- 1 „Disembedding“
- 2 Bisherige Ergebnisse ...
- 3 Aktuelle Ergebnisse ...
- 4 Was bedeutet das für die Praxis?
- 5 Schlussfolgernde Skizze

Marina Dabau

■ „Habe ich, ehrlich zu sein, dieses Vertrauen verloren. Ja, diese Wort Vertrauen war so geschrumpft, dass musst du mit einem Mikroskop sehen. Auch ist die Wahrscheinlichkeit, auch mit Mikroskop ist schwer zu sehen“.

■ „Die Maria habe ich in der Alraunstraße kennengelernt Die hat immer so mit den anderen Frauen auf den Straßen gegangen, von Mädchen zu Mädchen“



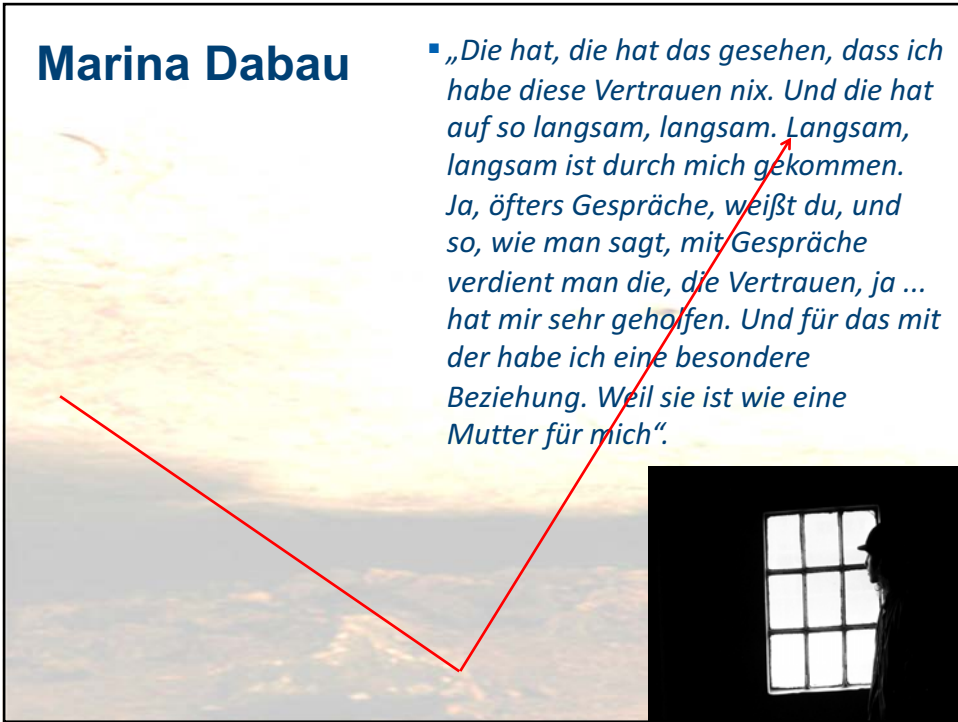
Vertrauen

- wichtiges Charakteristikum menschlichen Lebens (Schweer & Thies 2008)
- Vertrauen als Komplexitätsreduktion, zum Überleben in modernen Gesellschaften (Luhmann, 1968/1989; Giddens, 1990/1995; bereits Simmel, 1908/1983)
- Vertreterinnen abstrakter Systeme müssen an „Zugangspunkten“ die Vertrauenswürdigkeit der Institution unter Beweis stellen (vgl. Giddens, 1990/1995, S. 116ff.)



Marina Dabau

- „Die hat, die hat das gesehen, dass ich habe diese Vertrauen nix. Und die hat auf so langsam, langsam. Langsam, langsam ist durch mich gekommen. Ja, öfters Gespräche, weißt du, und so, wie man sagt, mit Gespräche verdient man die, die Vertrauen, ja ... hat mir sehr geholfen. Und für das mit der habe ich eine besondere Beziehung. Weil sie ist wie eine Mutter für mich“.



„Urvertrauen“ (Erikson, 1959/1966)

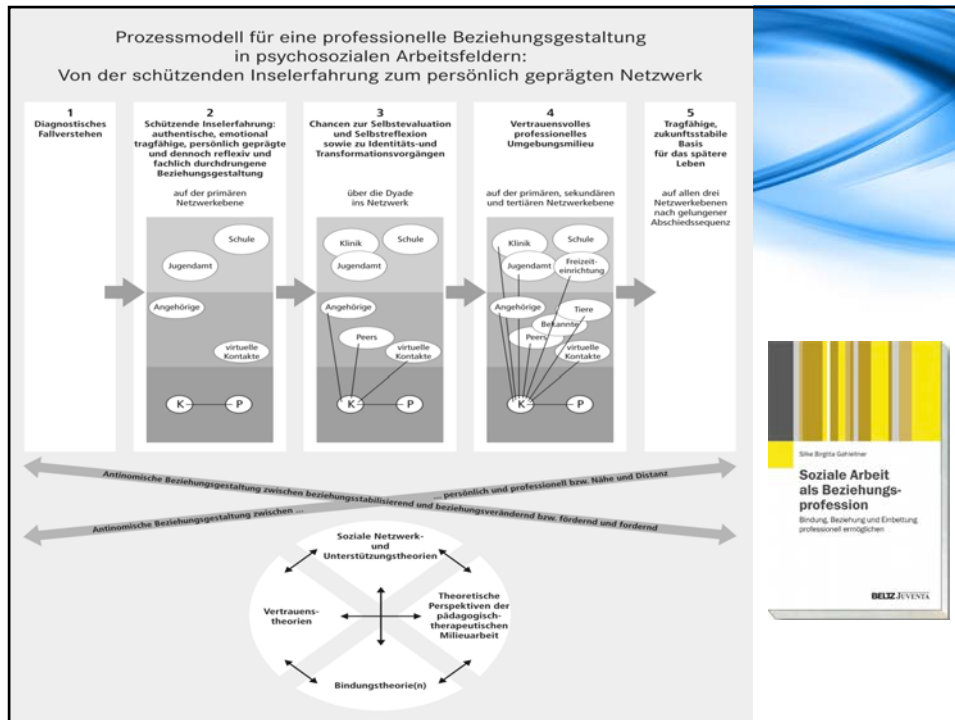


Übersicht

- 1 „Disembedding“
- 2 Bisherige Ergebnisse ...
- 3 Aktuelle Ergebnisse ...
- 4** Was bedeutet das für die Praxis?
- 5 Schlussfolgernde Skizze

Helfende Professionen ...

- sind „im Sinne der Bindungstheorie für das Reparieren und das Anknüpfen an die unterbrochene Kommunikation zuständig“ (Döring 2004, S. 196)
- Voraussetzung dafür: bio-psycho-soziale Diagnostik und umfassendes Fachwissen aus interdisziplinären Wissensbeständen sowie reflexive Dimension



Professionelle Beziehung =

professionelle Rollenbeziehung **und** persönliche Beziehung“ (Großmaß, 2009, S. 545)

- ‚persönlich‘ in Bezug auf Kontinuität, Nähe, Intimität und ein „Moment der personellen Unersetzbarkeit“ (Lenz & Nestmann, 2009, S. 10)
- ‚Rollenbeziehung‘ als reflektierte, dezentrierte, theoretisch begründbare und lehrbare Beziehung - in formal-organisatorischen Rahmungen (Dörr, 2007)

Das bedeutet jedoch nicht:

... in der professionellen Rolle zu versinken und sich dahinter zu verschanzen. KlientInnen nehmen deutlich wahr, ob „hinter der Rolle eine ‚authentische Person‘ steht, die über das Rollenkostüm hinausragt“ (Sander, 2012, S. 23; Erg. v. Verf.; unter Bezug auf Goffman, 1974/1977, S. 315).

Empathie bedeutet dann ...

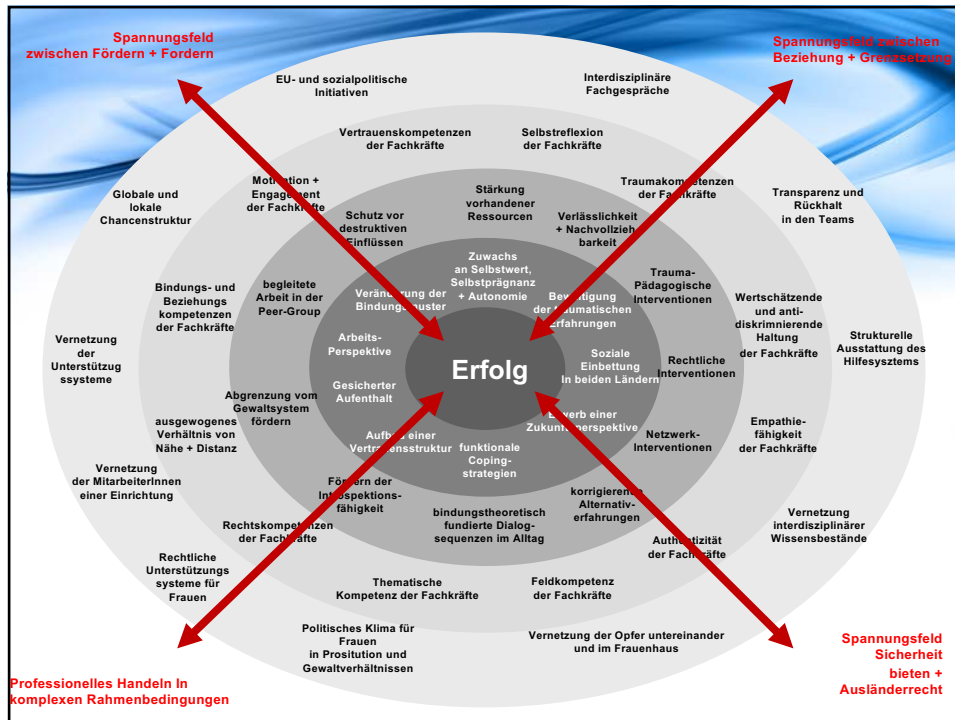
Empathie bedeutet dann ...

„ ... Empfindsamkeit für den sich von Moment zu Moment verändernden Strom von Empfindungen in dieser Person, für die Furcht und die Wut oder Zärtlichkeit oder Verwirrung oder was auch immer sie empfindet. Es bedeutet einen Moment lang das Leben des anderen zu leben, sich vorsichtig darin zu bewegen ... jedoch ohne jemals die ‚als ob‘-Bedingung zu verlieren. Das bedeutet, den Schmerz oder die Freude eines anderen so zu fühlen, wie er sie fühlt, und deren Ursachen so wahrzunehmen, wie er sie wahrnimmt, aber ohne jemals dieses Wissen zu verlieren, dass es so ist, als ob wir verletzt oder erfreut usw. seien.“

(Rogers, 1975/1980, S. 143 und 1959/1987, S. 210 ff.)

Übersicht

- 1 „Disembedding“
- 2 Historie Therapieforschung
- 3 Aktuelle Ergebnisse ...
- 4 Was bedeutet das für die Praxis des PZA?
- 5** Schlussfolgernde Skizze



Alle reden von Bindung ...

... aber ist es üblich, in der psychosozialen Arbeit:

- den Bindungsstatus bindungsdiagnostisch präzise zu erfassen?
- die Bindungstypen für die Hilfeplanung zu Rate zu ziehen?
- den Hilfeverlauf stets bindungssensibel zu reflektieren?
- möglichst oft feinfühlig zu intervenieren, zu mentalisieren?
- den ‚pädagogischen Bezug‘ entwicklungs-sensibel zwischen Nähe und Distanz zu verorten?

Alle reden von Netzwerken ...

... aber wer in der psychosozialen Arbeit hat Kenntnis über:

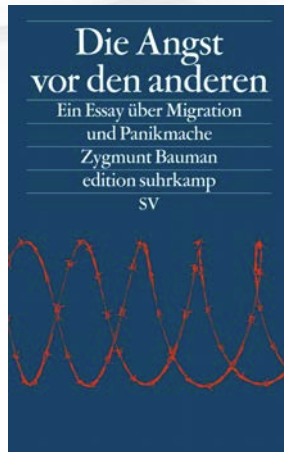
- primäre, sekundäre und tertiäre, totale, partielle und egozentrierte Netzwerke?
- Größe, Dichte, Reziprozität von Netzwerken
- funktionale Aspekte wie emotionale, kognitive, materielle bzw. instrumentelle Unterstützung, Begleitung und Bindung, jeweils als Haupt- und Puffereffekte
- über negative Aspekte von Netzwerken und behutsame dialogische Netzwerkarbeit

Alle reden von Kooperation...

... aber welche Kooperationsnetzwerke ...

- treffen sich oder tagen regelmäßig?
- verfügen über geteilte interdisziplinäre Wissensbestände?
- sind in institutionalisierte Hilfeabläufe dauerhaft eingebettet?
- überleben vereinzelte persönliche Verbindungsnahtstellen?
- sind materiell wie institutionell-strukturelle gut ausgestattet?





„Doch eines sollte klar sein: Die Politik wechselseitiger Abschottung ... führt nirgendwo anders hin als in das Brachland des gegenseitigen Misstrauens, der Entfremdung und der Verschärfung der Lage“

(Bauman, 2016, S. 23)

Dazu kann man forschen ...

... oder es einfach tun ...

